

Geschichte | 65 Zinnkannen werten das Carnotzet der Burgerschaft Leuk auf

Kannen halten Erinnerungen wach

LEUK-STADT | «Das ist toll herausgekommen, ich bin wirklich zufrieden», sagt Adalbert Grand, der Leuker Bürgermeister. Und meint damit das neue Interieur des Carnotzets im Leuker Rathaus.

LOTHAR BERCHTOLD

65 neue Zinnkannen thronen hier seit wenigen Tagen kopfüber auf hölzernem Gestell; eine jede Kanne trägt Namen eines Bürgermeisters, Bürgerrats sowie jenen von Leuten, die sich in irgendeiner Form im Burgerrat engagierten. Eingraviert sind zudem Angaben über die politischen Ämter, die mit dem Namen auf der Kanne verbunden sind.

Neu sind nicht nur all diese Zinnkannen, neu sind auch die Infotafeln, welche neben der Bürgerfahne an der Wand befestigt sind. Wer war seit dem Jahr 1863 wann und wie lange im Burgerrat, wer amtierte als Bürgermeister und wer trug die Fahne der Burgerschaft – diese Tafeln beantworten all diese Fragen auf einen Blick.

Selbstverständlich sind auch die Ehrenbürger – der erste von ihnen war übrigens Kaspar Jodok Stockalper von Turm im Jahr 1670 – vertreten. Nicht fehlen dürfen die Vertreter der einstigen Burgerschaft von Erschmatt, seit 2013 mit jener von Leuk fusioniert. Und Platz gefunden haben auf diesen Tafeln auch die Namen aller Leuker Gemeindepräsidenten.

«Hinter jeder Kanne steckt ein Sponsor»

Was man hier zeige, sei «ein Stück Geschichte», sagt der Leuker Bürgermeister. Und betont, wie wichtig Geschichte ist. Welchen Zweck die Burgerschaft denn mit dieser «Zinnkannen-Präsentation» verfolgt? «Wir leben heute in einer kurzlebigen Zeit, vieles gerät ganz schnell in Vergessenheit», beginnt Adalbert Grand und fährt fort: «Mit diesen Zinnkannen und den Infotafeln wollen wir an all jene Menschen erin-



Kannen dokumentieren Geschichte. Der Leuker Bürgermeister Adalbert Grand im neu gestalteten Carnotzet der Burgerschaft: «Ein Stück Geschichte».

FOTO WB

nern, die sich für die Burgerschaft engagierten.»

Die 65 Zinnkannen sind alle neu, wurden extra für dieses Projekt angefertigt. «Hinter jeder Kanne steckt ein Sponsor», zeigt sich der Leuker Bürgermeister dankbar. Also entstanden der Burgerschaft keine Kosten? «Doch, die Beschriftung der Kannen, die Infotafeln sowie Arbeiten fürs Einrichten gehen zulasten der Burgerschaft», antwortet er. Und er weist darauf hin, dass das ganze Projekt nicht abgeschlossen sei: Kommt ein neuer Burgerrat, kommt auch eine neue Zinnkanne. Also «work in process» sozusagen.

Das Projekt wurde zügig umgesetzt

Anregung für die Neugestaltung des «Burger-Carnotzets» erhielt Adalbert Grand im Val d'Anniviers: Kannen als Erinnerungsstücke stehen dort hoch im Kurs. Der Bürgermeister erarbeitete das Projekt, im vergangenen Oktober wurde das Vorhaben des Leuker Bürgerrats angenommen – und nicht einmal ein halbes Jahr später ist es schon umgesetzt. Womit der Raum im Untergeschoss des Rathauses eine Aufwertung erhielt – und erst noch anregt zur Auseinandersetzung mit der Leuker Geschichte. Dekorativ und informativ – so lässt sich

das Ganze denn auch auf den Punkt bringen.

Am kommenden Montag wird das Projekt eingeseget sowie den Donatoren und geladenen Gästen präsentiert. Nach der Messfeier in der Ringackerkapelle gehen die Feierlichkeiten im Rathaus über die Bühne. «Am Karsamstag – dann wird der Bürgerwein abgegeben – bietet sich dann für alle Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, sich im Carnotzet umzusehen», erklärt Bürgermeister Adalbert Grand. Und selbstverständlich steht an jenem Tag die Türe des Carnotzets auch allen anderen Interessierten offen.